

Dürre

Öko-Regelungen

Getreidepreise

Betriebsleitung > News > Wie arbeiten Bio-Landwirte in Weser-Ems?

Biomitmachtagung

## **Biotagung: Wie mit Biolandwirtschaft Pachten von über 1.000 €/ha finanzieren?**

Wie kann Bio in den viehintensiven Regionen Nordwestdeutschlands funktionieren? Das diskutierten die rund 60 Teilnehmer einer reinen Online-Biomitmachtagung.

Fr., 9. Juni 2023, 09:22 Uhr

Lesezeit: 2 Minuten



*Bio-Körnermais wird in Weser-Ems vor allem für Futterzwecke angebaut. (Bildquelle: Berning)*

Für den Anfang ihrer **Biomitmachtagung 2030** hatten die drei Organisatoren Gustav Alvermann, Conrad Thimm und Stefan Rother drei Vertreter des Handels ins Onlineforum gerufen: „Wir sind nach fünf Jahren Partnerschaft mit Bioland derzeit bei 7 % Bioqualität, langfristig sollen es aber 10 % Bioqualität sein,“ gab Laura von Flemming (Lidl) die Richtung vor. Robert Poschacher von Edeka und Marcus Weber von der Rewe Group betonten, dass die Veränderung von Landwirtschaft und Ernährung ein gesellschaftliches Anliegen ist, bei dem es auch auf die Haltung des Handels ankomme. Die Schlussfolgerung von Gustav Alvermann: „Der Handel will!“ Wie die Biowertschöpfungskette in der Praxis bereits funktioniert und wo sich Chancen bieten, wurde anschließend in Blitzlichtberichten von Unternehmen und in Arbeitsgruppen bis hin zu praktischen Anbautipps erörtert.

## Körnermaispreise sind gefallen

In den Vorträgen und Diskussionen wurde schnell klar: Auch Bio funktioniert in Nordwestdeutschland wegen der hohen Pachtpreise nur in intensiver Form. „Das Ertragsniveau muss stimmen und engagierte Firmen für den Absatz sorgen“, fasste Gustav Alvermann zusammen. Ein Beispiel ist **Raiffeisen Ems-Vechte**, wo u.a. Bio-Körnermais zu Legehennenfutter verarbeitet wird. Dabei setzen Unternehmen und Kunden hauptsächlich auf die Produktion von EU-Bioware, wie z.B. EU-Bioeier für die Supermärkte. Was sie diesjährigen Preise angeht, äußerten sich die Marian Jonkeren und Gordon Stegink von Raiffeisen Ems-Vechte besorgt: Derzeit liege EU-Bio Körnermais bei wenig über 30 €/dt nach Preise von 45 – 50 € im letzten Jahr. Als verträglich für beide Seiten sei ein Preis von 38 € einzuschätzen.

## DüV schränkt auch Biobetriebe ein

Um hohe Bioerträge zu erwirtschaften, spielt die Düngung eine wichtige Rolle. Allerdings schränkt die Düngeverordnung auch Biolandwirte ein. Ein Möglichkeit, den Boden zu verbessern und höhere Humusgehalte zu erreichen, ist die Düngung mit Champost. Hierzu berichtete Marvin Plate vom **Substratwerk Garther Heide**. Dieses erzeugt Champignon-Substrat aus HTK, Hähnchenmist und Stroh und liefert Biochampost. Zum Tauschverhältnis gab Plate einige Beispiele: „Wer uns 25 Hühnertrockenkot liefert, erhält 50 t Champost zurück, abhängig von Entfernung. Bei Stroh übernimmt das Werk von Oktober bis April den Transport: Wir bringen dann 25 t Champost und nehmen 15 t Stroh mit,“ erläuterte Plate. Zu bedenken

seien beim Einsatz von Champost die Phosphorwerte.



[Gesa Harms](#)

[← zurück zur Übersicht](#)



## Die Redaktion empfiehlt

Nicht homogenisierte Milch  
**„Nur Nur Natur“: Aldi Süd  
startet neue Biomarke im  
Alleingang**



Brell GbR in Bütthard  
**Neue Technik vorgeführt:  
Bioland Bayern zeigt Ha-  
cken und Striegel im Pra-  
xiseinsatz**



Reportage  
**Bio-Legehennen: Längere  
Lebensdauer und Legere-  
kord rentieren sich**



Denkmuster  
überwinden  
**Konventionelle und Bio-  
bauern können voneinan-  
der lernen**



## Meistgelesene Artikel

1. Absatzkrise  
**Ist Bio noch rentabel?**
2. Polizei schaut hin  
**So schaffen Sie es, Planwagenfahrten mit dem Traktor legal...**
3. Urteil  
**Gerichtsurteil: Bank „missbraucht“ Überweisungsformular**

## Meistdiskutierte Artikel

1. Tierwohl  
**Bundestierschutzbeauftragte unterstützen Verbandsklagerecht b...**
2. Anbindehaltung  
**Anbindeverbot: Süddeutsche Molkereiverbände warnen vor...**
3. Transformation  
**Staat oder Wirtschaft – Wie gelingt der Umbau der Landwirt...**

## Diskussionen zum Artikel



Ihre Meinung ist gefragt!

Schreiben Sie hier Ihre Meinung zum Thema. Wir freuen uns über ein **offenes, freundschaftliches** und **respektvolles** Diskussionsklima. Alle Kommentare werden von uns gelesen und ggf. bei Verstößen bearbeitet bzw. gelöscht. Unsere Richtlinien für Leserkommentare finden Sie [hier](#).

 **Kommentar schreiben**

von Bernd Müller

„ In den Vorträgen und Diskussionen wurde schnell klar: Auch Bio funktioniert in Nordwestdeutschland wegen der hohen Pachtpreise nur in intensiver Form.“ Ach was. Als wenn man das nicht schon vorher wusste. Hohe Erträge sind auch wichtig für eine klimaschonende Landwirtschaft. Deshalb funktioniert Bio ja auch nicht, weil das Ertragsniveau sowieso um 40-50 ... **Mehr**

---

[↩ Antworten](#) 14 0[🚩 Melden](#)

von Dietmar Weh

Bio ist so unlukrativ wie sonst noch was. Höchste Subventionierung und die Ware bleibt im Regal. Dem reichen Lehrer ,Beamten und Besserverdiener sowie Gutmensch und Pseudoöko wollen auch nur billig fressen. Erst kommt das Fressen dann die Moral!

---

[↩ Antworten](#) 59 2[🚩 Melden](#)

[Newsletter](#) [Kontakt](#) [Hilfe](#) [Netiquette](#)

[Landwirtschaftsverlag](#) [Karriere beim LV](#) [Karrero](#) [top farmplan](#)

[Weitere Marken & Produkte](#)

---

[Datenschutzerklärung](#) [Datenschutzeinstellungen](#) [AGB](#) [Impressum](#)

[Media Center](#) [Abonnement beenden](#)